„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
1835—1837 Halifax Str. Regina, Sask.
P. O. Box 595.
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
Jasper u. Namayo Ave. P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"The Courier"
is the leading German paper in Canada.
1835—1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 595
BRANCH OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Jasper Ave. East. P. O. Box 301. Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
IN CHARGE FOR ALBERTA AND B. C.

8. Jahrgang | Mittwoch den 14. April 1915 | Nummer 24

Provinz-Politisches

Uebernahme des Deutschen Clubs in Edmonton durch die liberale Vereinigung des Wahlkreises Ost Edmonton. — „Kriegssteuern" sind keine Kriegssteuern.— Hat Alberta schon zwiele Eisenbahnen? — Ein famoser Eisenbahnkontrakter.

Mit einem außerordentlich gut besuchten und eben so gut vorbereiteten „Smoker" übernahm am letzten Donnerstag die Liberale Vereinigung für Ost Edmonton die ihr mietweise überlassenen Räume des Deutschen Clubs an Morris Straße. Neben zahlreichen Liberalen verschiedener Nationalitäten war auch eine Anzahl der alten Mitglieder des Clubs Edelweiß anwesend. Auf der Plattform saßen neben dem Präsidenten der Vereinigung der kürzlich aufgestellte liberale Kandidat des Wahlkreises, der frühere Edmontoner Postmeister Alex May, Joe Adair, Hon. C. W. Croß, sowie die Mitglieder des Parlaments Woolf von Cardstone und Puffer von Lacombe.

Herr Alex May eröffnete den Reigen der Reden mit einer Ansprache, in deren Verlaufe er das Gebäude für die Liberalen des Ostendes feierlich in Besitz nahm. Er führte aus, wie das neue Heim recht geeignet wäre, den Liberalismus mächtig zu fördern. Und das sei jetzt sehr vonnöten. Eine allgemeine Dominionwahl könne jeden Augenblick angesetzt werden, wenn auch Bestimmtes darüber noch nicht bekannt sei. Er als Kandidat stehe völlig auf dem alten bewährten Boden der liberalen Partei, die mit seinen Ansichten völlig übereinstimme. Die Politik Canadas müsse in erster Linie auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft zugeschnitten sein, das sei sie aber unter der gegenwärtigen Regierung in Ottawa nicht. Die gegenwärtig von Ottawa eingeführten „Kriegssteuern" seien in Wirklichkeit keine Kriegssteuern; sondern seien darauf berechnet, dem Fabrikanten des Ostens weiterhin große Summen Geldes in die Taschen zu jagen.

Der inzwischen Vertreter Edmontons im Provinzparlament, Hon. C. W. Croß, wurde mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt. Herr Croß ist in den letzten 18 Monaten recht still gewesen. Seine an diesem Abend gehaltene Rede erweckte darum besonderes Aufsehen, weil sie auch zweifellos dartut, daß inbezug auf die Eisenbahnpolitik der Regierung in den liberalen Reihen völlige Einmütigkeit herrscht. Herr Croß wies in wirkungsvoller Weise die unsachliche Kritik der Konservativen zurück, von denen das Mitglied Tiwechie von Calgary sogar soweit gegangen sei zu sagen, daß die Provinz schon viel zu viele Eisenbahnen habe und keine neuen mehr brauche. Die Konservativen hätten auch die Behauptung aufgestellt, die Garantien der Regierung für die C.N.R. seien viel zu hoch, und wenn die C.N.R. bankerott gehen sollte, dann werde die Provinz das Geld verlieren. Demgegenüber konnte Herr Croß darauf hinweisen, daß die Provinz eine erste Hypothek auf allem Besitz der genannten Eisenbahn habe. Betrage die Forderung der Regierung im Konkursfalle noch nicht dreißig Millionen, so habe er berechnet, daß der Wert des Eigentums der Bahn in Alberta mindestens das Dreifache der genannten Summe betrage. Nach Brührung einiger städtischer Angelegenheiten, wobei Herr Croß die Haltung des Edmonton Bulletins scharf kritisierte, kam Herr Woolf von Cardstone zum Wort. Er unterstützte völlig die Ausführungen des Herrn Croß. Herr Croß habe gesagt, der reichste Teil der Provinz liege nördlich von Edmonton. Nun, er — Herr Woolf — vertrete zwar einen südlichen Wahlkreis und habe eine hohe Meinung von dem landwirtschaftlichen Werte des Südens. Aber er glaube Herrn Croß aufs Wort und darum werde er auch dafür stimmen, daß der reiche Norden — und damit auch Edmonton—zu seinem Recht käme, u. wenn die Konservativen noch so sehr lamentierten. Für unsere Landwirtschaft habe Präsident Wilson von den Ver. Staaten schon bedeutend mehr getan, als die Regierung von Ottawa. Herr Puffer von Lacombe sprach über die alten schwierigen Zeiten und erzählte, wie er als Farmer in langen Jahren bittere Erfahrungen zu einem überzeugten Liberalen geworden sei.

Die bei Weitem vorzüglichste Rede des Abends hielt unser alter Freund Herr Jos. Adair. Wir wollen versuchen, seine Ausführungen in einer späteren Ausgabe des „Courier" vollständig wieder zu geben.

Für musikalische Unterhaltung sorgten Pianovorträge der Herren Simmler und Springer, verschiedene englische Gesangsoli und ein vorzügliches Zitherduett der Herren Simmler und Reinhardt. Für den Smiter hatten die Firmen H. B. Shaw, Dechene & McNeil, die Nile Queen und die Alta. Cigar Company das nötige und gute Kraut gestiftet. Verschiedene Ladungen belegter Butterbrödchen und ein gutgebrauter Kaffee sorgten dafür, daß auch der Leib zu seinem Rechte kam.

* * *

Im Parlament gedenkt man die Geschäfte diese Woche zum Schluß zu bringen. Sie haben als hervorstechende Tat Förderung des Eisenbahnbaues im Norden — im Uebrigen aber viele endlose Reden gebracht. Wie immer, wenn es sich um Eisenbahnbauten handelt, hat die Opposition versucht, die Absichten Premier Siftons und seiner Kollegen herunterzureißen. Ein beliebter Trick dabei ist immer gewesen, irgend eine Kontraktorenfirma aufzutreiben und sie ein billigeres Angebot machen zu lassen. Das hat Herr Michener, der Führer der Konservativen, diesmal auch versucht. Er ist damit aber glänzend hinein gefallen. Denn es stellte sich heraus, daß dieser billige Eisenbahnbauer nicht einmal seine Fleischrechnung bezahlen konnte und sich auch von einer ganzen Reihe andrer Leute augenblicklich auf Zahlung kleinerer Summen verklagen läßt. So sehen die Hintermänner der Leute aus, die allen Ernstes glauben, Anwartschaft auf die Regierung des Landes zu haben.

* * *

Wie sehr die Konservativen sich im Parlament mit ihrer Obstruktion der Eisenbahnvorlagen blamiert haben, geht auch daraus hervor, daß ihre in Ottawa regierenden eigenen Parteigenossen ganz anderer Ansicht über den Wert des Eigentums der C.N.R. im Westen sind. Die Regierung in Ottawa hat nämlich der C. N. R. auch Geld gepumpt und dafür als Sicherheit ihre Forderung — als zweite Hypothek (Mortgage), also noch hinter der Forderung der Regierung von Alberta, eintragen lassen. Als erster Hypothekgläubiger ist Alberta also völlig sicher.

Neuer De Laval Separator

650 Pfund die Stunde

zu tauschen gegen gutes Pferd oder Kuh. Nachzufragen im Edmonton News Store, Ecke Namayo und Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Vertreter gesucht

überall für den Verkauf von Lutherstatuen, Büsten und Statuen aller Art, Christusköpfen, Wandschmuck, Kruzifixen, Muttergottesstatuen, Heiligenfiguren. — Photographien und Preislisten dieser künstlerisch ausgeführten Gegenstände werden auf Wunsch zugesandt. Schreiben Sie uns deutsch, englisch oder französisch.

PLASTIC ART WORKS
P. O. Box 1867 946 Namayo Ave.
Edmonton, Alberta.

Die Getreidepreise

haben eine niegeahnte Höhe erreicht. Haben Sie sich nun schon klargemacht, daß es bei den fortwährend wechselnden Getreidepreisen von unschätzbarem Werte ist, mit einer großen Kommissionsfirma in Verbindung zu treten? Wenn Sie noch Weizen, Hafer, oder Gerste abzugeben haben, wenden Sie sich an unsern Edmontoner Vertreter

Herr W. A. IRELAND

den Sie im Selkirk Hotel sprechen oder 82752 anrelephonieren können. Senden Sie Proben mit Angaben Ihres Vorrats. Farmer in der Nähe Calgary's wollen sich an nachstehende Adresse wenden:

STRONG & DOWLER
Großhändler in Getreide
406—407 Grain Exchange Bldg. Calgary, Alberta.

Leser dieser Zeitung in Saskatchewan und Manitoba wollen sich mit Anfragen wenden an unserer Firma in Winnipeg:

PARISH & HENNEBECKER
Grain-Exchange Winnipeg, Man.

Edmonton

Der 3. April 1915 wird in der Geschichte Edmontons mit goldenen Lettern verzeichnet werden. An diesem Tage hämlich die städtische Straßenbahn aus wer weiß was für Gründen zum erstenmale einen Ueberschuß — und zwar rund 150 Dollar — erzielt. — Noch ist Polen nicht verloren.

Unser Freund Herr Hermann Schmitt hat seit einiger Zeit auf seiner Dairy ein Wunderkalb im Besitz, das die Aufmerksamkeit der gesamten Gelehrtenwelt Albertas — ja, des ganzen Westens, erregen dürfte. Das Tier erfreut (oder sollte das doch wenigstens tun) sich nämlich des Besitzes von nicht weniger als drei — Zungen. Und zwar handelt es sich nicht um eine gespaltene Zunge, also die gewöhnliche und mit Recht befürchtete Doppelzüngigkeit, sondern um drei separate und ausgewachsene, richtiggehende Kalbszungen. Natürlich ist die Blödfähigkeit des Tieres dementsprechend.

Die Leiche des seit September vorigen Jahres von hier verschwundenen Kaufmannes Aldridge ist vor einigen Tagen von zwei holländischen Jungens beim Fraser Flat im Flusse treibend entdeckt und ihre Bergung herbeigeführt. Sie muß also den Winter über unter dem Eise gesteckt haben. — In die für die Auffindung der Leiche angesetzte Belohnung werden sich wahrscheinlich die zwei Jungen und zwei Männer, die die Bergung bewerkstelligten, teilen, sodaß auf jeden $125.— kommen werden.

In den letzten vierzehn Tagen sind in Edmonton etwa 20 Fahrräder gestohlen worden, meistens, wenn die Besitzer sie an der Straße stehen gelassen hatten. Eine Anzahl davon hat die Polizei wieder gefunden, da die Diebe sie oft später wieder irgendwo anders stehen lassen.

Mike Bonchunk wurde vor dem Obergericht wegen Stehlens eines Gespannes Pferde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Diebstahl trug sich bei Horse Hills zu.

Am Freitag letzter Woche hatte die städtische Feuerwehr nicht weniger als fünf verschiedene, kleinere, Feuer in verschiedenen Teilen der Stadt zu löschen.

Chef der Detektiv-Abteilung Haddock, derselbe, von dem es s. Z. hieß, er sei von Polizeichef Hill dazu gebraucht worden, den Aldermann Clark „hineinzulegen", hat jetzt sein Amt niedergelegt und Chef Hill sowohl wie die Stadtverwaltung brieflich in Kenntnis gesetzt. Haddock führt in seinem Schreiben darüber Klage, daß der Chef ihn durch einen andern Detektiv bewachen lassen habe.

Die Leiche von A. L. Aloster, eines Lokomotivheizers aus Chicago, wurde bei Meile 94 an der Edmonton, Dunvegan und B. C. Eisenbahn aufgefunden. Sie muß dort seit dem Herbst oder seit Anfang des Winters gelegen haben und war gefroren, als sie gefunden wurde.

Herr Dr. Karret, der bekannte deutsche Zahnarzt, hat seine Office vom McLeod Block nach dem Williamson Gebäude verlegt und hält sich dort allen Deutschen bestens empfohlen. Das Williamson Gebäude ist der neue weiße Block an Jasper Ave. Ost in der Nähe der Fraser Ave.

Der Optiker E. F. Webb ist von Richter Taylor der widerrechtlichen Anwendung des Titels Doktor schuldig befunden und zur Mindeststrafe von $25.— verurteilt worden.

Am Mittwoch voriger Woche hatte die Feuerwehr an der Südseite fast gleichzeitig zwei Feuer zu löschen. Im ersten Falle handelte es sich um den Brand eines Wohnhauses an der 91. Avenue, im zweiten um ein im Richmond Park ausgebrochenen „Prärie Feuer". Beide Brände wurden prompt gelöscht, bevor viel Schaden entstanden war.

Für die in diesen Tagen stattfindende „Horse Show" sind die umfassendsten Vorkehrungen getroffen. Das 49. und das 51. Infanterie Bataillon, zusammen etwa 2000 Mann, werden einen besonderen paradeartigen Ummarsch ein und werden dem Publikum auch in Bajonettübungen vorgeführt werden. Diese Dinge werden neben dem immer beliebten „musikalischen Ritt" zu den Hauptattraktionen für diejenigen Besucher gehören, die nicht Pferdezüchter sind oder sonst über „Pferdeverstand" verfügen. — Edmonton ist eine der wenigen canadischen Städte, die heuer trotz der sprichwörtlichen schlechten Zeiten eine „Horse Show" abhalten. Es sollte darum kein Edmontoner, der das kleine Eintrittsgeld nicht zu scheuen braucht, verfehlen, durch seinen Besuch der Veranstaltung zum Erfolge zu verhelfen.

Die Herren von Hammerstein und Krankenhagen waren letzten Mittwoch im Brüderheim, um dort eine Versammlung für die „Canada First" Bewegung abzuhalten. Bericht darüber an anderer Stelle.

Das Straßenbahndepartment hat seit letzter Woche einen neuen Fahrplan eingeführt, der wesentliche Verkehrsverbesserungen besonders in der inneren Stadt bringen soll. Zwischen den Wagenschuppen und der 24. Straße verkehrt jetzt alle 7 Minuten ein Wagen und zwischen Namayo und Jasper, Ecke der 24. Straße alle 3½ Minuten. Die Wagen fahren auch im allgemeinen schneller. Z. B. ist die Fahrzeit für zwischen der Ecke der 24. Straße und Alberta Ave. und Nord Edmonton verkehrende Wagen um 7½ Minuten abgekürzt. Auch der Verkehr zwischen der Nord- und der Südseite ist wesentlich verbessert worden.

In West Edmonton hat der Eisenbahnbauer McArthur eine große Sägemühle eröffnet, die gegenwärtig 100 Arbeiter beschäftigt, deren Zahl jedoch in Kürze auf 250 steigen soll.

Bezüglich der Verpachtung des deutschen Clubgebäudes an den Liberalen Verein des Wahlkreises von Ost Edmonton wird mit Befriedigung verzeichnet werden, daß die Liberale Association Herrn J. J. Mohr, den ersten Präsidenten des deutschen Clubs, zum Vorsitzer des Hauskomitees ernannt hat.

Leonard Ketz ist ein weiterer junger Mann von Edmonton, der mit den Prinzeß Patricias in den Krieg gegen Deutschland gezogen und nunmehr an der Front sein Leben verloren hat.

Die hiesigen Doktoren Collins, Scott und Robertson sind nach Frankreich abgereist, um dort in der Verwundetenfürsorge Dienst zu tun. Der hiesige medizinische Verein veranstaltete zu Ehren der Genannten ein Bankett.

Jean La Force vom Capital Hotel an der Südseite wurde wegen des Verkaufs alkoholischer Getränke zu verbotener Zeit in $150 Geldstrafe genommen.

Die Aufzeichnung der Dominion Land Office für den Monat März zeigen 334 Aufnahmen von Heimstätten, 34 Heimstättler stellten Antrag auf Besitztitel, 170 Aufnahmen wurden für ungültig erklärt, 153 Anträge annulliert, 7,720 Briefe empfangen und 7,068 Briefe ausgesandt.

Die Edmontoner Bankumsätze beliefen sich im März dieses Jahres auf etwas über neun Millionen Dollars gegen über 14 Millionen im selben Monat 1914.

Nach der Aufzeichnung des amerikanischen Konsuls (G. S. Montgomery) wurden im März die folgenden Waren im Wert der beigesetzten Zahlen aus dem Edmonton Distrikt nach den Ver. Staaten ausgeführt:

Fisch	$ 8,304.20
Lebende Füchse, 22 Stück	2,245.00
Pelze	126,000.28
Haushaltswaren	10,376.00
Schaffelle	2,614.38
Roggen	3,816.40
Werkzeuge	400.00
Schlachthausprodukte	83,235.03
Verschiedenes	20,430.61

Das Moralitätsdepartment der Stadt nahm 10306 Kinistino Ave. letzte Woche fünf Verhaftungen vor.

Herr Leo Bergler von New Sarepta war geschäftlich in der Stadt und benutzte die Gelegenheit, sich den Courier zu bestellen.

Der Courier
Zweig-Geschäft für
Alberta u. Britisch Columbia:
Heinrich Becker, Generalagent
Office: im deutschen Zeitungsladen an Jasper Ave. Ost, unmittelbar neben der Ecke von Namayo Ave., Edmonton.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

Alle Abonnementsgelder, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbia sind an H. Becker, Edmonton, zu richten;

Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.

Der „Courier" kostet nur einen Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreiteste Zeitung im kanadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.

Advertising Rates on Application

Bier

Wir halten komplettes Lager unsere vorzüglichen Biere in
LAMONT
MUNDARE
LEDUC u.
MORINVILLE
Bestellen Sie Ihr Bier bei unsern Agenten an obigen Plätzen.
STRATHCONA BREWING & MALTING CO., LTD.
Edmonton-South Alta.

Pfisters Cider- und Lunch-Stube
Schweizerheim
Edmonton
519 Fraser Avenue — Drei Block Ost von C.N.R.-Station.
Saubere Betten von 25—50 Cents.

Hermann A. Rasch
Deutscher Advokat und Notar.
318 Jasper Ave. Ost. Phone 1481
Edmonton, Alta.

Allen Deutschen halte ich mich bestens für Anfertigung von **Anzügen nach Maß empfohlen.** Alle Reparaturen, Reinigen und Aufbügeln werden prompt und billigst besorgt.
CONRAD JORDAN
Edmonton Alberta.
10733 Namayo Ave., Tel. 4146

Albert Kales
Der deutsche Schuhmacher.
Versuche meine Arbeit. Ich garantiere für das beste Leder. Niedrige Preise.
611 Namayo Ave. Edmonton.

Bund der Deutschen in Alberta

H. Becker, Sekretär, P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

„Canada First": Bewegung in Brüderheim

Der Bund der Deutschen hielt eine „Canada First"-Versammlung in Brüderheim ab.

Am 7. April fand eine der größten Versammlungen, die jemals in Brüderheim abgehalten wurden, unter den Auspizien des Bundes der Deutschen statt, in der Herr von Hammerstein die Anwesenden im Interesse der „Canada First"-Bewegung ansprach. Das Schulhaus war dermaßen überfüllt, daß viele innen keinen Platz hatten, sondern den Verhandlungen von draußen folgen mußten. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Herr Waschmeier, war anwesend. Der Vorsitz der Versammlung wurde Herrn Frank Weber übergeben. In einer anderthalb Stunden langen Rede legte Herr von Hammerstein der Versammlung klar, daß die unglücklichen Kriegsumstände dazu geführt haben, daß das deutsche Element gewissermaßen dazu gezwungen worden ist, sich seiner numerischen Stärke im Lande zu erinnern und seinen Einfluß auf die Zukunft Canadas zu verlangen. Wenn canadische Bürger anderer Rassenabstammung die Berechtigung der Entwickelung ihrer nationalen Ideale haben, dann haben die Canadier deutschen Namens dasselbe Recht. Herr von Hammerstein nannte viele Fälle, wo deutsche Ansiedler, die doch zur friedlichen Entwicklung ins Land gekommen sind und nicht mit irgendwelchen kriegerischen Absichten, in rücksichtsloser Weise und manchmal geradezu grausam arretiert worden sind, daß sie geradezu verfolgt wurden. Er führte viele Tatsachen auf, wie die 150 Millionen, die für Kriegszwecke ausgeworfen sind, welche mit heißem Schweiße vom Lande bezahlt werden müssen und von unehrlichen Kontraktoren und anderen Räubern eingesteckt werden. Er stellte in klarer Weise folgende Verlangen klar, zu denen die deutschen Bürger im Lande berechtigt seien:

Unter den größten Kriegsschreiern scheinen auch die größten Spitzbuben zu sein.

Absolute Gleichberechtigung und Freiheit in Wort und Schrift für alle Bürger, ob britisch geboren oder nicht; jetzt und alle Zeit.

Eine unserer Bedeutung entsprechende Vertretung im Senat, Dominion- und Provinzparlament.

Vertreter, welche unsere Ideale und Bestrebungen im Rate des canadischen Volkes vertreten.

Eine entsprechende Besetzung von Beamtenstellen in allen und jeden Verwaltungszweigen des Landes, höheren und niederen, mit dazu befähigten naturalisierten Bürgern, z. B. Zulassung von naturalisierten Bürgern, deutscher und anderer Abstammung, zum höheren Avancement in der Mounted Police.

Wir verlangen, daß die Entwicklung und das Wohlergehen Canadas nicht über der Sorge um europäische Zwistigkeiten vergessen wird.

Unverzügliche Abhilfe der Arbeitsnot in dem Städten durch Schaffung von ausreichenden Arbeitsgelegenheiten durch die Regierung.

Wir fordern, daß für jede Million, die für Kriegszwecke ausgegeben wird, auch eine Million zur Linderung des Elends im eigenen Lande aufgewendet wird.

Daß Vornahme solcher Veränderungen in der gegenwärtigen Stellung Canadas zum britischen Reiche gemacht werden, daß Canada über Krieg und Frieden, soweit es Canada anbetrifft, selbständig entscheiden kann u. nicht mehr wie jetzt, ob es will oder nicht, in irgend einem europäischen oder asiatischen Zwiespalt verwickelt wird.

Förderung eines einheitlichen canadischen Volkstums. Es soll keine „French-Canadians, English-Canadians, German-Canadians oder Foreigners" mehr geben, sondern nur noch „Canadian Citizens", deren Losung ist:

„Canada First"

Canada vor allem anderen.

Die Versammlung folgte der Rede mit großem Interesse und Beifall. Herr A. Krause folgte dem Redner und sagte in kurzen Worten, daß sie sich den von Herrn von Hammerstein dargelegten Ansichten anschlössen, und daß er bemerkt habe, daß auch unter Nichtdeutschen, ja sogar geborenen Engländern, welche viele Jahre im Lande sind, unausgesprochene Gefühle für „Canada First" zu finden seien. Eine Kollektion für Propagandazwecke ergab einen ansehnlichen Betrag.

Canada First

Danke recht herzlich der Ortsgruppe „Bismarck" für die Geldsendung von $6.75, welche uns von Herrn H. Becker in ihrem Namen übergeben worden ist. Die Ortsgruppe „Bismarck" ist sicherlich nicht die geringste, in Wahrheit, sie ist die erste, welche für diese deutsche Bewegung in die Tasche gegriffen hat. Wir haben Hunderte und Hunderte von Briefen bekommen, welche sich anerkennend über diese Bewegung ausgedrückt haben, doch leider nicht sehr viele haben soviel praktische Sympathie gezeigt wie die Ortsgruppe „Bismarck". Die Bewegung ist schließlich zur Ehre des ganzen Deutschtums, was man will muß erkämpft werden, und in heutigen Kämpfe kosten Geld und nochmals Geld.

Also nochmals besten Dank der Ortsgruppe „Bismarck", unseren besten Dank und den Wunsch: Vivat, Crescat, Floreat!

Canada First.

A. v. Hammerstein.

Aus Alberta

Organisationsversammlung in Irvine.

Am Dienstag den 6. April versammelte sich die Mehrzahl des am 18. März ernannten Organisationskomitees in der Office von S. Wiedman in Irvine, um über die Möglichkeit eines Wahlvereines im Interesse der „Canada First" Bewegung Beschluß zu fassen.

Nach den immer noch unvollständigen Berichten der Organisatoren kann soweit auf aktive Unterstützung von ungefähr 135 Wählern gerechnet werden.

Beantragt von Otto Brandt, unterstützt von Ernst Schmidt, daß, da die Aussichten für die Unterstützung der unabhängigen Partei seitens der Amerikaner, Skandinavier und der Deutschen der verschiedenen Länder bewundernswert gut sind, sofort die notwendigen Schritte unternommen werden, um die Organisation zu vervollständigen.

Beantragt von C. Lentz, unterstützt von S. Heather, daß Herr Alfred von Hammerstein ersucht wird, drei Versammlungen in diesem Distrikte abzuhalten; eine Versammlung in der Stadt Irvine, eine im Hilda Distrikt, 45 Meilen Nord von Irvine, und eine im Thelma Distrikte, 35 Meilen südlich von Irvine, und daß die Datums mit Irvine am 25. Mai beginnen, wenn solches mit Herrn v. Hammerstein als möglich vereinbart werden kann.

Beantragt von G. Zaiser, unterstützt von J. Maier, daß die einbezahlten Beiträge vorläufig an S. Wiedeman abgeliefert werden, um Verwendung bei der Bestreitung der Unkosten bei den Versammlungen zu finden.

Beantragt von E. Schmidt, unterstützt von S. Heather, daß das Irvine Komitee mit Herrn von Hammerstein die Datums für die Versammlungen arrangiere nach Empfang der Rückantwort seitens des Führers der Bewegung.

Die nächste Versammlung des Komitees wurde auf den 30. April angesagt.

S. W.

Gratuliert von Hammerstein.

Lethbridge, Alta., 2. April. — Werter Herr von Hammerstein! Sicherlich haben Sie in Ihren Bestrebungen dem naturalisierten Deutschtum hierzulande zu dem nötigen politischen Einflusse zu verhelfen, die Sympathien eines jeden echten Deutschen. Leider hatte ich infolge dringender Arbeiten nicht die Zeit, Ihnen sofort auf Ihre werten Zeilen zu antworten. Legen Sie das aber, bitte, nicht so aus, als ob ich der guten Sache der Deutschen fern bleiben wolle. Wie lange man auch in Canada gewesen sein mag, man hat immer Grund genug, auf seine deutsche Abstammung stolz zu sein, und man kommt sogar zur Ueberzeugung, daß man ein um so besserer Canadier wird, je mehr man deutschen Ideen, deutscher Gediegenheit und Wissenschaft und deutschem Fleiß in diesem Lande Anerkennung zu verschaffen sucht. Ackerbau, Gewerbe und Industrie, Bankwesen, die städtischen wie die ländlichen Munizipalverwaltungen, kurz das Gesamtwohl unseres neuen Landes könnte außerordentlich gefördert werden, wenn, natürlich nach der bestehenden Konstitution Canadas, etwas mehr nach deutschem Muster gewirtschaftet und regiert würde. Deutsche Vertre-

(Fortsetzung auf Seite 12)

Wer eine Farm
kaufen oder verkaufen will,
Vieh
zu verkaufen hat oder kaufen will,
Stellung
sucht oder zu vergeben hat,
versuche eine kleine Anzeige in den
'Alberta Nachrichten' des 'Courier'
Preis:
Für jede Anzeige 1 Zoll einspaltig..50 Cents
Für die zweite Insertion .....25 Cents
Für jede Anzeige 2 Zoll einspaltig..75 Cents
Für die zweite Insertion .....50 Cents
Für jede weitere Anzeige dieselben Beträge.
Man richte Bestellungen an:
Die Generalagentur für Alberta u. B.C.
H. Becker
Edmonton, Alta. P. O. Box 301

Bestellschein

An Herrn H. Becker, P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

Ich bestelle hiermit den „Courier" und füge $1.00 als Bezugsgeld für ein Jahr bei.

Name: .....

Straße oder P. O. Box: .....

Post Office: .....

Anmerkung: Ferner lege ich 30 bei wofür Sie mir den „Deutsch-Canadischen Hausfreund, Courier-Kalender für 1915" portofrei zusenden wollen. D.O.